

Wurzelkanalbehandlung in Gambia

ROOTS – Einführung eines Basic Root Canal Treatment in Westafrika

Die im Westen Afrikas gelegene Republik Gambia ist das kleinste Land des Kontinents und eines der ärmsten Länder der Welt. Jahrzehntlang war die zahnmedizinische Versorgung nur auf die Hauptstadt Banjul beschränkt. 1995 gründete eine Gruppe von Studierenden der Universität Witten/Herdecke (UWH) ein Hilfsprojekt mit dem Ziel, die Versorgung oraler Erkrankungen in Gambia nachhaltig zu verbessern. Mehr als ein Jahrzehnt später ist das „Gambia Projekt“ der UWH in Zusammenarbeit mit zahlreichen Freiwilligen zu einem der größten zahnmedizinischen Hilfsprojekte aus Deutschland geworden. Aber was sind die Ansatzstellen des von Studierenden und Zahnärzten der Wittener Zahnklinik gemeinsam geleiteten Projektes?

cand. med. dent. Anna-Louisa Holzner, OA Dr. Rainer A. Jordan/Witten/Herdecke

■ In Gambia arbeiten weniger als zehn Zahnärzte, der Großteil von ihnen nur in der Küstenregion um die Hauptstadt Banjul. Verlässt man diese an der Atlantikküste gelegene Stadt und begibt sich

auf die schwerliche und abenteuerliche Fahrt ins Landesinnere, so bemerkt man schnell, dass nicht nur die Lebensbedingungen der Menschen in den ländlichen Gebieten sehr ärmlich und bescheiden

sind, sondern dass diese oft von jeglicher strukturierter Gesundheitsversorgung abgeschnitten sind.

Bei den bekannten großen Gesundheitsproblemen der Region und der allgemein schlechten medizinischen Versorgung muss sich die Zahngesundheit der Bevölkerung oft zurücknehmen. „Zahnmedizin“ als eigenes Fach ist nur den wenigsten Menschen abseits von Banjul bekannt. Der überwiegende Teil von ihnen hat noch nie eine zahnmedizinische Prophylaxe, Diagnostik oder gar Therapie erhalten.

Ansatzstelle des Wittener Hilfsprojektes ist es, diese Versorgungsasymmetrie zwischen Hauptstadt und Peripherie im Bereich Zahnmedizin zu verringern. Durch Dezentralisierung der Versorgung soll die Zahngesundheit in der ländlichen Bevölkerung verbessert und das allgemeine Bewusstsein für die Bedeutung der Zahnmedizin als Teil der allgemeinen, medizinischen Versorgung gesteigert werden. Insbesondere der frühen Diagnostik und Therapie kariöser Läsionen kommt dabei seit den Anfangstagen des Hilfsprojektes eine große Bedeutung zu.



▲ Abb. 1: Das Team um OA Dr. Jordan.